



Antwort der Landesregierung auf eine Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Kerstin Eisenreich (DIE LINKE)
Abgeordneter Guido Henke (DIE LINKE)

Milchmarkt in Sachsen-Anhalt

Kleine Anfrage - **KA 7/3365**

Vorbemerkung des Fragestellenden:

Milchviehalter*innen haben auch 2019 aufgegeben. Neben Preisen verschärfen auch die Dürren der letzten beiden Jahre die Situation. Bereits im April 2018 hat sich der Landtag mit den langanhaltenden und wiederkehrenden Preiskrisen auf dem Milchmarkt auseinandergesetzt. Im Beschluss (7/2767) wurde auch die Landesregierung gebeten, sich auf Bundesebene einzusetzen,

- dass in der nationalen Anwendung des Artikels 148 der Gemeinsamen Marktororganisation (Verordnung (EU) Nr. 1308/2013) Deutschland die Lieferbeziehungen verbindlich über schriftliche Verträge zwischen Erzeugern und Rohmilch verarbeitenden Betrieben bzw. Molkereien vorschreibt;
- dass in der nationalen Anwendung des Artikels 148 der Gemeinsamen Marktororganisation der aktualisierte Absatz 4, Unterabsatz 2 Buchstabe a) zum Tragen kommt und die Milch-Lieferbeziehungen zwischen Erzeugern und Molkereien über Verträge geregelt werden, die definierte Preise je kg Milch für eine bestimmte Menge in einem bestimmten Lieferzeitraum enthalten;
- dass Regelungen geschaffen werden, dass Milchlieferanten ihre Milchmengen flexibel am Markt unterbringen können (Aufhebung der Andienungspflicht).

Antwort der Landesregierung erstellt vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie

1. Was hat die Landesregierung zur Umsetzung des Landtagsbeschlusses unternommen?

(Ausgegeben am 24.02.2020)

Es wird auf die Stellungnahme der Landesregierung vom 19.06.2018 (Beschlussrealisierung; Drucksache 7/3048) verwiesen.

2. Welche Gespräche wurden geführt und welche Regelungen waren das Ziel?

Die Arbeitsgruppe Milch des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt, die sich aus Vertretern, der berufsständischen Vertretungen, der Erzeugergemeinschaften Milch und der Molkereien zusammensetzt, tagte

- am 17. April 2018, um einen einheitlichen sachsen-anhaltischen Lösungsansatz und Standpunkt für die Zukunftssicherung der Milcherzeugung und -verarbeitung herauszuarbeiten, und
- am 14. Januar 2019, um über die Umsetzung des Landtagsbeschlusses (Drs. 7/2767) zu beraten.

3. Bei dem im Dezember 2018 stattgefundenen Milchgipfel wurde angekündigt, dass ein weiterer Milchgipfel folgen soll. In welchem Zeitraum ist damit zu rechnen?

Zur Erörterung aktueller milchpolitischer Themen wird in Sachsen-Anhalt die Arbeitsgruppe Milch einberufen (vgl. Antwort zu Frage 2). Im Dezember 2018 fand kein Milchgipfel in Sachsen-Anhalt statt. Zur Vorbereitung bzw. Nachbereitung der Agrarministerkonferenzen ist im ersten Halbjahr des Jahres 2020 eine Sitzung der Arbeitsgruppe Milch geplant.